

Geistesblitze provozieren

Mit ungewohnten Ideenfindungstechniken auf neue Lösungen kommen

Was hat ein Pik-Ass mit Gleitlagern zu tun hat? Auf den ersten Blick gar nichts. Doch Querdenker verbinden mithilfe der Reizwortanalyse auch weit Entferntes miteinander und kommen so zu Innovationen, bei denen sich die Konkurrenz nur noch die Augen reiben kann.



Originelle Ideen mit Innovationspotenzial sind für Unternehmen im globalen Wettbewerb viel zu wichtig, als dass man sie dem Zufall überlassen darf. Es braucht also Ideenfindungstechniken und ein strukturiertes Herangehen. Wer radikal neue Ideen sucht, und dies wirklich ernst meint, der sollte aber mit anderen Denkweisen als den üblichen auf die Suche gehen. Denn Neues findet sich nicht auf alten ausgetretenen Pfaden. Gerade im Routinemodus kann das Gehirn zwar effizient funktionieren, doch bewährte Muster verlässt man so keinesfalls. Erfahrungswissen ist wichtig – es erleichtert und beschleunigt viele Abläufe, wenn man darauf zurückgrei-

fen kann. Doch immer, wenn neue Ansätze dringend gefragt wären, kann die Dringlichkeit dazu führen, dass beim Entwickeln der neuen Lösungen eine gedankliche Hektik ausbricht, die blockieren kann: Weil man glaubt, keine Zeit zu haben für aufwendigen Technikeinsatz, weil man sich lieber auf die Wir-machen-es-wie-immer-Methode verlässt, weil sich die Überzeugung lieber linear vorgehen statt Umwege riskieren oder lieber logisch in Kausalketten als ein kreatives Experiment wagen einschleicht oder weil man zwar kreative Techniken kennt, aber zwischen Kennen und Können eine Lücke besteht.

Weit weg vom Tunnelblick

Gerade in hektischen Situationen wird es Zeit für einen Umweg, auch wenn dies zunächst widersinnig erscheint. Doch gerade jetzt geht es darum, den Blick zu weiten, wenn Druck und Zeitmangel die Gedanken verengen und zum sprichwörtlichen Tunnelblick führen. Gerade bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren ist es von Bedeutung, dass spielerisches Ausprobieren, gedankliches Probehandeln sowie eine lösungsneutrale Grundhaltung Raum bekommen darf. Wer zu früh an Absicht, Nutzen, Machbarkeit, Zielerreichung denkt, blockiert die Potenziale wirklich origi-



Struktur fürs Querdenken Das 8x1 der Ideenfindung

Erprobte Regeln für ein kreativitätsförderndes Umfeld unterstützen das Querdenken. Mit dem 8x1 der Ideenfindung, das Annette Blumenschein und Ingrid Ute Ehlers entwickelt haben, gelingt es, den Rahmen für eine freie gedankliche Entfaltung zu schaffen – in Gruppen- oder Einzelarbeit.

1. Arbeitsgruppe zusammenstellen mit vier bis acht Personen. In dieser Arbeitsgruppe vereinbaren Sie Gleichberechtigung als Basis einer erfolgreichen Ideenentwicklung.
2. Den Zeitrahmen für die Ideenfindung (30 bis 50 Minuten) festlegen und auch vollständig ausnutzen.
3. Für Freiraum zum Arbeiten sorgen, also freie Flächen, Platz zum Ausbreiten, die Möglichkeit ungestört zu arbeiten.
4. Vereinbaren, dass das Ziel der Arbeitsgruppe die systematische Produktion von möglichst vielen Ideen ist. Jede Idee ist willkommen! Ideen kurz und konkret formulieren.
5. Eigene Ideen mit den anderen Teilnehmern teilen und Ideen der anderen aufgreifen und weiterentwickeln.
6. Kritikfreie Zone schaffen und verbale, akustische, mimische und gestische Kritik unterlassen.
7. Einen Moderator bestimmen, der die Kreativ-Session leitet und die Beiträge visualisiert.
8. Vor der Anwendung der Ideenfindungstechnik verbindlich klären, von wem dann letztendlich die durch diese Technik entstehenden Ideen auch genutzt werden dürfen.



ke NEXT Crossmedia

Eine weitere Querdenkertechnik und zusätzliche Informationen finden Sie unter www.konstruktion.de/31247 Oder Sie nutzen den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem internetfähigen Handy. Einfach abfotografieren und lossurfen. Infos zur Nutzung des QR-Codes finden Sie unter www.konstruktion.de/qrcode

ke NEXT hakt nach

Eine Frage an Annette Blumenschein, ATB Frankfurt, und Ingrid Ute Ehlers von Produkt + Konzept, Frankfurt

Welche Tipps würden Sie Ingenieuren und Konstrukteuren geben?

Bei unseren On-the-job-Einsätzen bemerken wir, dass Menschen aus technischen Berufen, also beispielsweise auch Ingenieure und Konstrukteure, über eine hohe analytische Kompetenz verfügen, und dass sie ein starkes Bedürfnis nach Struktur und Systematik haben. Dies ist sinnvoll und notwendig, wengleich es aus unserer Sicht ebenso wichtig ist, auch einmal einen gedanklichen Umweg zu gehen, bewusst abwegig und scheinbar verrückt vorzugehen. Umwege erhöhen die Ortskenntnis, dies gilt im realen Leben genauso wie mental. Und schon Einstein wusste, dass man ein Problem nicht mit den gleichen Denkstrukturen lösen kann, die zu seiner Entstehung beigetragen haben. Deshalb empfehlen wir gerade Ingenieuren und Konstrukteuren, gezielt andere Denktools einzusetzen, die das Gehirn provozieren, um zu neuen Sichtweisen und originellen Lösungsansätzen zu gelangen.

Die Frage stellte Angela Unger, Redaktion

neller, teilweise auch verrückter Ideen, Gedankengängen und Lösungen. Gerade im Umweg kann die Chance liegen, das Gehirn so zu provozieren, dass völlig Neues hervorgebracht werden kann.

Das Gehirn zu Neuem reizen

Der Umweg beginnt damit, dass man das Gehirn mit entsprechenden Anregungen versorgt. Ideenfindungstechniken bringen das Gehirn auf neue Ideen – durch Querdenker-Prinzipien wie Inspiration, Provokation, Perspektivwechsel, Richtungswechsel. Neben den weitverbreiteten Ideenfindungstechniken Brainstorming und Brainwriting existiert beispielsweise die Reizwortanalyse, die auf Produktentwicklung, Entwicklung und Optimierung von Serviceangeboten, und die Konzeption von Erlebniswelten wie Tagungen, Messen und Events anwendbar ist. Entwickelt haben die Technik, die sich für Gruppenarbeit und Anwendung im Alleingang eignet, die Unternehmensberater Horst Geschka und Helmut Schlicksupp sowie der Diplom-Ingenieur Götz Schaudé. Sie verwendet Wortassoziationen, die durch zufällig ausgewählte Reizworte entstehen und die mit dem Ausgangsproblem nichts zu tun haben. Dabei geht man in vier Schritten vor. Erster Schritt: Finden von Reizwörtern. Dies geschieht beispielsweise, indem man in einem Wörterbuch oder anderem Printmedium eine beliebige Seite aufschlägt und mit dem Finger auf ein Wort tippt. Zweiter Schritt: Freie Assoziationen zum Reizwort. Das bedeutet, dass man sammelt, was einem spontan zu dem zufällig gefundenen Begriff einfällt. Dritter Schritt: Differenzierte tiefer gehende Wortanalyse zu den Assoziationen. Man schmückt also die gesammelten Assoziationen weiter aus. Vierter

Schritt: Rücktransfer der Assoziationen auf die Ausgangsfrage. Hierzu überlegt man, wie man die gefundenen Assoziationen als Lösung für die gestellte Aufgabe benutzen kann.

In einem Anwendungsbeispiel könnte das so aussehen: Ein Sportartikelhersteller möchte zusätzliche Geschäftsfelder identifizieren. Neben sportbegeisterten Menschen, der bisherigen Kernzielgruppe des Unternehmens, sollen Menschen angesprochen werden, die beruflich sehr eingebunden sind, die sich daher nicht in Sportvereinen engagieren können, aber trotzdem etwas für ihre Gesundheit und Beweglichkeit tun möchten. Die Aufgabe lautet: Wie können beruflich stark eingebundene Menschen am Arbeitsplatz ihre Beweglichkeit und Gesundheit fördern?

Vertrautes verfremden

Die Anwender dieser Ideenfindungstechnik finden das Reizwort Gewehr und führen damit die Reizwortanalyse durch. Sie entwickeln beispielsweise die folgende freie Assoziation: Schießbude auf dem Kirmesplatz. Die differenzierte tiefer gehende Wortanalyse führt zu den Assoziationen: Man kann etwas gewinnen, das macht Spaß; hier geht es darum, genau zu zielen und man erhofft sich eine Belohnung; man kann zeigen, was man kann. Ein möglicher Rücktransfer der Assoziationen auf die Ausgangsfrage

könnte lauten: Anreize sind wichtig, etwas mit Kollegen in der Gruppe tun und die Aussicht auf eine Trophäe wirkt anregend. Daraus ergibt sich als Lösung, bewegungsfördernde Gesellschaftsspielsets als Outdoor-Möglichkeiten zu entwickeln und anzubieten.

Die Wirkung der Reizwortanalyse beruht auf dem Verfremden des Vertrauten

Über die Autorinnen

Annette Blumenschein ist Management-Beraterin und Trainerin für Kreativ-Kompetenz, Innovation und Führung. Sie ist die Gründerin des Berater- und Trainerteams ATB Frankfurt.

Ingrid Ute Ehlers arbeitet als Diplom-Industriedesignerin, Management-Beraterin und Trainerin für Kreativ-Kompetenz und Projekte und ist Inhaberin von Produkt + Konzept in Frankfurt.



Bild: Dr. Helmut Rib, HR-Fotografie

Annette Blumenschein trainiert seit 1995 kreative Kompetenzen.



Bild: Alexander Paul Englert

Ingrid Ute Ehlers unterstützt seit über 20 Jahren im Innovationsprozess.

und Vertrautmachen des Fremden sowie auf dem Übertragen von Strukturen und Denksätzen aus anderen Bereichen. Mit der Reizwortanalyse gelingt es eindrucksvoll, eingeschliffene Denkmuster zu verlassen. Gewohnte Denkfade werden durch bewusste Inspiration erweitert. Durch den Einsatz dieser Technik vollzieht der Anwender einen kreativen Umweg durch gedankliche Sprünge, die zunächst weit weg von der zu bearbeitenden Aufgabe führen. Doch dann erfolgt der Transfer zurück auf die Aufgabe quasi wie ein Fallrückzieher im Fußball. Und durch die vorherige Entfernung von der Aufgabe entstehen überraschende und ungewöhnliche Lösungen.

Bleibt zum Schluss noch die Frage: Kann man es sich überhaupt leisten, querzudenken? Zeit ist ja bekanntlich Geld, und nur wer schnell ist, kann auf globalen Märkten mit enormen Dynamiken erfolgreich sein. Doch wer wirklich Neues schaffen will, braucht Zeit zum kritischen Infragestellen des So-haben-wir-es-immer-schon-gemacht-Denkens. Stark strukturierte Abläufe, die einer oft linearen Logik des wenn-dann folgen, beschreiben zahlreiche Prozesse auf zutreffende Weise. Doch in der heutigen Welt hoher Komplexität und Nichtvorhersagbarkeit sind Mono-Kausalität und Linearität in den seltensten Anwendungsbereichen vorzufinden. Für etwas bisher noch nicht Dagewesenes braucht man neue Betrachtungsweisen und den Mut, das zurzeit noch Unmögliche für möglich zu halten. Bezogen auf einen kreativen Entwicklungsprozess bedeutet dies: Neue Denkttools führen zu neuen Ergebnissen, weil sie das Denken in andere Richtungen mit viel versprechenden Perspektiven lenken. Für die Zukunftsfähigkeit einer Organisation ist der kreative Umweg mit dem gekonnten Einsatz von Querdenken also eine lohnende Investition. aru ■

Autorinnen

Annette Blumenschein,
Ingrid Ute Ehlers



Kein Antrieb - Keine Zukunft!

antriebspraxis – der Experte für:

- elektrische Antriebstechnik
- mechanische Antriebstechnik
- Antriebsautomatisierung

Oberzeugen Sie sich von der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift antriebspraxis:
www.antriebspraxis.de/Inhalt/expaper

antriebspraxis – Technik in Bewegung

verlag moderne industrie
erfolgsmedien für experten

verlag moderne industrie GmbH
 Justus-von-Liebig-Str. 1
 96599 Lambsberg
 Tel: 09391/125-0
 Fax: 09391/125-499
www.vmi-verlag.de